

## **STERNSTUNDENHAFTES BERGABENTEUER**

**Die faszinierende Bergwelt von Obergurgl-Hochgurgl ist ein Dorado für geschichtsträchtige Themenwanderungen**

**Obergurgl-Hochgurgl ist im Sommer ein Geheim-Tipp für kulturell interessierte Wanderer. Denn hier kann man gleich im doppelten Sinne etwas für Körper und Seele tun: Auf dem Weg durch sattgrüne Wiesen, üppig blühende Blumengärten und duftende Zirbenwälder lässt der Blick auf die atemberaubende Bergkulisse mit Ihren 21 Dreitausendern Geist, Herz und Lunge weit werden. Wen das intellektuell noch nicht vollends befriedigt, kann dieses hochalpine Kleinod am Ende des Ötztals auch über Themenwanderungen für sich entdecken. Dafür bietet sich die Mineralienwelt, der Fund des Ötzis, die Notlandung des Stratosphärenballons von Alfons Piccard, die italienisch-österreichische Schmugglertradition oder der Tiroler Freiheitskampf ebenso als Aufhänger an, wie das „Klimawandeln“ am Fuße der Gletscher oder eine Reise in die lebendige Ötztaler Sagenwelt. Eines steht in jedem Fall fest: Obergurgl-Hochgurgl hat nicht nur mehr Höhe, sondern auch mehr Tiefe als die meisten alpinen Wandergebiete. In der nahezu pollenfreien Luft dieser traditionsreichen Bergregion finden Naturfreunde eine gelungene Mischung aus Authentizität, historischer Substanz und zeitgenössischem Komfort. Ohne Autos, Baustellen und Partylärm – dafür mit überdurchschnittlich viel Sonnenschein.**

Das Gletscherdorf liegt inmitten des größten Naturparks von Tirol – dem Naturpark Ötztal, eingebettet in saftiggrünes Weideland zwischen der Einmündung des Gaißberg- und Ferwallbaches. Alpenrosenhänge und ein 300 Jahre alter, 20 Hektar großer denkmalgeschützter Zirbenwald kennzeichnen diese Wanderregion. Darüber liegen ausgedehnte Almen, von breiten Gletscherströmen begrenzt und mächtigen

Berggipfeln überragt. Dazu gehört die gigantische Eiswelt des Gaißberg-, Rotmoos- und Langtaler Gletschers sowie des Gurgler Ferners. Zudem prägen Königskogel, Hochfirst, Hochwilde, Schalf-, Ramol- und Spiegelkogel das Landschaftsbild um Obergurgl eindrucksvoll. Seit grauer Vorzeit nutzen Menschen, über die Jöcher des Alpenhauptkammes aus dem sommertrockenen Süden Vieh auftreibend, die frische Bergluft und die reichen Naturschätze unterhalb der Gurgler Ferner. Weidennutzung auf der Gurgler Alm ist seit 4300 v. Chr. nachgewiesen. Seit 1870 schätzen Wandertouristen bereits diese Gegend. Trotzdem ist Obergurgl-Hochgurgl im Sommer immer noch ein exquisiter Insider-Treff für Alpinisten, denen sich hier ein wahrhaft himmlisches Programm für Entdeckungsreisen bietet:

### **Thema „Botanik“**

Der außergewöhnliche Zirbenwald des UNESCO-Biosphärenparks „Gurgler Kamm“ im Naturpark Ötztal mit seinen rostroten Almrosenteppichen ist zweifellos der berühmteste botanische Publikumsmagnet der Region, aber bei weitem nicht der einzige. So zählen das Gaißberg- und das Rotmoostal mit seinem 6000 Jahre alten Hochmoor zu den botanisch bemerkenswertesten Gebieten Nordtirols. Vor allem während der Blütezeit von Juni bis August kann sich der Wanderer über eine überwältigende Flora mit teilweise ostarktischem Ursprung freuen. Noch üppiger als auf den jungen Moränen des Gaißberg- und Rotmoosferners ist die Flora auf den steilen Hängen des Kirchenkogels, der Grantenwand und der Liebener Spitze. Auf dem Gipfel des Granatenkogels lockt dagegen ein Gärtlein von Alpenmohn und Enzian. Ebenso fasziniert die Wasserlandschaft mit dem Rotmooswasserfall, der eingekerbt in eine dunkle Schlucht etwa 30 km über steile Felsen tost, und eine entsprechend facettenreiche Fauna.

### Wandervorschlag:

#### Naturdenkmal Obergurgler Zirbenwald – Themenweg (Gehzeit: ca. 1h)

Von Obergurgl auf der Ortsstraße unterhalb des Universitätszentrums hinauf zu den letzten Häusern und rechts abzweigend auf dem Fahrweg durch Wiesen zur David's Hütte. Ab hier den Informationstafeln folgend entlang des Spazierweges weiter bis zu einem Vorsprung (Wegkreuz und Bank) gegenüber der Nasenwand. Von dort den

Spazierweg weiter bis zu einem Vorsprung (Wegkreuz und Bank) gegenüber der Nasenwand. Links ansteigend malerisch durch den 400 Jahre alten Zirbenwald zu einer kleinen Anhöhe. Rückweg ziemlich eben zur Gaisbergbrücke und über den Fahrweg nach Obergurgl. Die Broschüre für die Stationen zum Themenweg ist im Informationsbüro Obergurgl-Hochgurgl erhältlich € 3,00.

---

### **Thema „Sternstunden der Menschheit“**

Einem Ereignis von welthistorischem Rang kann man am Gurgler Ferner nachspüren: 1931 unternahm der Physikprofessor Auguste Piccard hier eine spektakuläre Notlandung mit seinem Stratosphärenballon. Sein Flug in einer Höhe von 16 000 Meter kam damals der Bedeutung der ersten Mondlandung gleich und machte Obergurgl mit einem Schlag weltberühmt. Die „Gondel“ des Stratosphären-Ballons ist zwar inzwischen im Brüsseler Militärmuseum, aber das halbrecherische Manöver ist auch ohne dieses Relikt lebhaft nachvollziehbar. Zudem inspirierte die Gurgler Höhenluft den Nobelpreisträger Friedrich August von Hayek zu seinem berühmten Plädoyer für eine freie Gesellschaftsordnung „Die Verfassung der Freiheit“.

### Wandervorschlag: Piccardwanderung (Gehzeit: ca. 8 ½ Stunden)

Von Obergurgl über die Achbrücke zunächst etwas steil zum „Beil“ empor, dann eine Blumen- und Aussichtsreiche Hochgebirgspromenade über die Hochmäher der Gurgler Bauern zur Kuppele-Schäferhütte (nicht bewirtschaftet). Von dort zuerst steiler bergan, dann wieder ansteigend bis zu den beiden „Herrenbächen“. Von der ehemaligen Materialseilbahn an wendet sich der Weg rechts in steilen Kehren zum „Köpfe“ auf welchem das bewirtschaftete Ramolhaus (DAV Sektion Hamburg) steht. Rückweg über den Gurgler Ferner (Gletscherüberquerung) zum Schwärzenkamm, nur mit Alpinerfahrung (oder Bergführer) und bei gutem Wetter. Abstieg zur Langtalareck Hütte (teilweise seilversichert) über die Schönwieshütte nach Obergurgl retour.

---

### **Thema „Forschung“**

Die Universität Innsbruck betrachtet Obergurgl seit den 1950er-Jahren aus ganz anderen Augen – eben. Aufgrund seiner unberührten und exemplarischen Landschaft wurde Obergurgl als Modellort gewählt, um die Entwicklungen der alpinen Bergwelt beobachten zu können. Bereits 1977 wurde die Region um Obergurgl deshalb von der UNESCO als Biosphärenpark ausgezeichnet. Die Region hat aufgrund der jahrzehntelangen Forschung überragende Bedeutung für die aktuelle Natur- und Klimaforschung. Nicht zuletzt deshalb gibt es zahlreiche Tourenvorschläge und Lehrpfade, die den Rückgang der Gletscher, aber auch landschaftliche Besonderheiten wie den 300-jährigen Zirbenwald oder den UNESCO-geschützten Biosphärenpark „Gurgler Kamm“ sowie das botanisch bemerkenswerte Gaißbach- und Rotmoostal hautnah erlebbar machen.

#### Wandervorschlag: Hohe Mut – Rotmoosferner (Gehzeit: ca. 2 ½ h)

Zu Fuß oder mit der Bahn (Gaisberg- und Hohe Mut) auf die Hohe Mut, von dort zum Mutsattel absteigend vorbei an der Forschungsstation der Universität Innsbruck bis zum „Bärenhoppen“. An den Südwesthängen von Hohe Mut und Kirchenkogel entlang zur großen Moräne des Rotmoosgletschers. Mittelsteiler Abstieg über die Moränenhalden und durch das ebene Rotmoostal Richtung Schönwieshütte.

---

### **Thema „Kulturgeschichte“**

Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums des Tiroler Freiheitskampfes wird das Timmelsjoch für sportliche Hobby-Historiker besonders interessant. Auf dem Weg über Österreichs höchsten Grenzübergang in das Südtiroler Passeiner Tal atmet jeder Meter Geschichte. Zahllose Patrioten überschritten hier zuletzt während des zweiten Weltkrieges auch ihre physischen Grenzen und taten am Wegesrand vor dramatisch schöner Kulisse ihren letzten Atemzug. Die Gurgler Wanderregion ist zudem geprägt von ebenso legendären wie pittoresken Schmugglerpfaden, die bereits im Mittelalter von Händlern, Schmugglern und Schafbauern genutzt wurden, um Vieh, Getreide und Genussmittel ins Ötztal zu bringen. Eine besonders spannende Schmugglerwanderung führt beispielsweise über das Königsjoch (2.900 m) hinunter zu einer alten Südtiroler Hochalm.

### Wandervorschlag: Schmuggler Wanderung (Gehzeit: ca. 5 h)

Von Obergurgl – Ortsteil Kreßbrunnen hinter dem Tennisplatz am Fuß des Verwallhanges leicht ansteigend nach Norden zur Verwallbachbrücke, oder vom Parkplatz Festkoglbahn aufwärts zur Abzweigung des Höhenweges. Über schöne Alpenrosenhänge führt der Steig gleichmäßig ansteigend ins Königstal. Anstieg durch das Königstal vorbei an der ehemaligen Zollhütte zum Königsjoch. Die wöchentlich geführte Schmugglerwanderung führt über das Königsjoch hinunter ins Seebertal auf eine Südtiroler Hochalm. Mit den Taxi oder Bus über das Timmelsjoch nach Obergurgl. Bei dieser Wanderung sollte man schwindelfrei sein.

---

### **Thema „Steinzeit“ & „Archäologie“**

Der sensationelle Fund des 5300 Jahre alten „Ötzi“ war ein prähistorischer Höhepunkt in der Geschichte des Ötztales. Weitere archäologisch relevante Punkte speziell um Obergurgl zeugen von einer hochinteressanten Vergangenheit des Tals. Zwei Meter hohe Kupferstelen mit mehrsprachigen Texten und Bildern geben dem aufmerksamen Besucher Einblicke in die aufregende Geschichte weit vor der Gründung von Obergurgl. Eine solche Stelle ist der „Beilstein“, eine archäologische Grabungsstätte, die eine seit 10 Jahrtausenden von Hirten und Jägern genutzte Lagerstelle darstellt.

### Wandervorschlag: Seenplatte – Nedersee – Lenzenalm (Gehzeit: ca. 5 h)

Von Obergurgl neben der Pfarrkirche hinunter gegen Norden zum Talboden der Gurgler Ache und über die Pirchhütter Achbrücke und nach dem Loobbach links abzweigen. Der Weg führt in Serpentinaen entlang des steilen aber schön bewachsenen Berghanges zur großen Terrassenfläche der Seenplatte bis zur Abzweigung unterhalb des Soomsees. Von dort links talauswärts über ebene Hochflächen des Soom zum malersichen Nedersee unterhalb des Naderkogels. Der Abstieg zur Lenzenalm erfolgt am Nordufer des Sees, zuerst über unwegsame Blockhalden, dann auf gutem Steig über Kehren in den bewaldeten Abhang zur nördlich gelegenen Lenzenalm. Rückweg hinunter zur Gurgler Landesstrasse und mit der Busverbindung zurück nach Obergurgl.

### **Thema „Geologie“**

Der Granatenkogel (3.304 m) zählt mit seiner mächtigen Felsgestalt zu den schönsten Bergen in den Ötztaler Alpen. Besonderen Ruf genießt er bei Mineraliensammlern als Fundgebiet der größten Granatkristalle der Alpen. Aber auch im Gaisbergtal lohnt sich die Mineraliensuche. Nicht zuletzt deshalb bieten sich hier auch zahlreiche geführte Wanderungen an.

#### Wandervorschlag: Granatenwanderung (Gehzeit: ca. 4 Stunden)

Zu Fuß oder mit der Bahn (Gaisberg- und Hohe Mut) auf die Hohe Mut. Von dort zum Mutsattel absteigend zur Senke „Bärenhoppen“. Dann nach links abzweigend über ziemlich steile Kehren zum Talgrund und den Moränenhalden des Gaisberggletschers, mit Suche nach Ötztaler Almandin Granaten. Alternativ kann der anspruchsvollere, gletscherkundliche Weg (zum Teil gesichert) direkt zu den Seitenmoränen des Gaisberggletschers und nach dessen Überquerung zum einfacheren Weg gewechselt werden. Teilweise wird die Wanderung auch in umgekehrte Richtung gemacht und anschließend mit der Bahn retour nach Obergurgl gefahren.

---

### **Thema „Sagen“**

Das Ötztal gilt als eine der reichsten Sagenlandschaften der Alpen. Sie bieten nicht nur Kindern einen kurzweiligen Zugang zur alpinen Kultur. Denn im Kern auf Wahrheit beruhend, spiegeln viele der 180 altertümlichen und archaischen Sagen die elementare Lebensart der Alpen wider. Kennzeichnend sind die Legenden von Gletschern und ihren Bewohnerinnen, den saligen Fräulein, den Disen, der Dana und der Langtüttin. Im ewigen Eis liegen auch die geheimnisvollen Sagenstädte Tanneneh, Onanä und Dananä. Der Tyrolia-Verlag hat diese Geschichten in einem speziellen „Ötztal“-Erlebniswanderbuch zusammen gefasst.

#### Wandervorschlag: Mandr Mandr, husch husch (Gehzeit ca. 3 Stunden)

Von Obergurgl wandern wir zum nahen Naturdenkmal Zirbenwald. Bei dieser Wanderung vermischen sich überlieferte Traditionen mit symbolischen Werte und einem wahren Kern. Obergurgl einmal anders...

Wer diese Wanderungen nicht allein machen will, kann auch gleich eine der zahlreichen Wander- und Erlebnispackages der Gurgler Hotels in Anspruch nehmen und die Region in der Gruppe für sich entdecken. Eine Übersicht zu den Sommerhotels von Oberegurgl-Hochgurgl ist über [www.obergurgl.com](http://www.obergurgl.com) ersichtlich. Detaillierte Ausflugs-Tipps und Kartenmaterial sind auch vor Ort erhältlich. Zudem ist die Wanderkarte „Inneres Ötztal“ (ISBN 978-3-85491-600-0) vom österreichischen Kompass Verlag zum Preis von 7,95 € eine lohnenswerte Investition.

Die Region Oberegurgl-Hochgurgl steht in jeder Hinsicht für hochalpinen „Top Quality Urlaub“: Der verkehrsfreie Ort am Ende der Ötztaler Alpen bietet dank seiner exquisiten Infrastruktur das perfekte Ambiente für einen Sommerurlaub der Superlative. In 71 Top-Hotels stehen 4.230 Gästebetten zur Verfügung; hinzu kommen 50 Anbieter von Ferienwohnungen. Gelebtes Brauchtum, ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm und die ausgeprägte SPA-Kultur runden den Aufenthalt vollends zu einem unvergesslichen Erlebnis ab. Alle Details über den Diamanten der Alpen finden Interessenten auf [www.obergurgl.com](http://www.obergurgl.com).

Stand: 250609

**Druckfähiges Bildmaterial (Fotonachweis: Ötztal Tourismus) sowie weitere Presseinformationen auch unter [www.june-communications.com/presse/obergurgl-hochgurgl](http://www.june-communications.com/presse/obergurgl-hochgurgl) oder auf [www.presse.oetztal.com](http://www.presse.oetztal.com)**

**Medienkontakt:**

**June Corporate Communications**

Manuela Müller  
Milchstrasse 6 (EG rechts)  
81667 München  
DEUTSCHLAND  
[mm@june-communications.com](mailto:mm@june-communications.com)  
[www.june-communications.com](http://www.june-communications.com)

**Medienkontakt:**

**Ötztal Tourismus**

Nicol Klotz  
[nicol.klotz@oetztal.com](mailto:nicol.klotz@oetztal.com)  
T +43 (0) 57200 216  
F +43 (0) 57200 201

**Buchungen und Information:**

**Information Oberegurgl-Hochgurgl**

**Gurglerstrasse 18**

**6456 Oberegurgl**

T +43 (0) 57200 100 F 101 Wetter-/Schneetelefon 103  
[info@obergurgl.com](mailto:info@obergurgl.com) [www.obergurgl.com](http://www.obergurgl.com)

**Fotos (Druck) und Texte unter [www.presse.oetztal.com](http://www.presse.oetztal.com)**